

Abschlussbericht

Projekt: Bau der Bright Star Bäckerei + Schlafsaal für die Fußballakademie + Landwirtschaftsprojekt

Im Frühling 2014 starteten wir unser neues Projekt. Der erste Schritt war der Kauf von zahlreichen Grundstücken. Dabei war es uns besonders wichtig, dass es nahegelegen zu unserem Schulareal ist. Durch das Verhandlungsgeschick von meinem Projektpartner, Frederick Kwaku Gyan, konnten wir alle noch freien angrenzenden Grundstücke kaufen. Nach der Grundstückübergabe und Unterzeichnung der Verträge, konnten wir schon mit dem Abholzen des verwachsenen Areals beginnen.



Das Abholzen und die anschließende Rodungen dauerten rund 1,5 Monate. Die Arbeiten verrichteten natürlich Bewohner aus dem Dorf, bzw. unterstützten sie auch einige Burschen aus unserer Fußballakademie. Dabei konnten sie sich ein bisschen Taschengeld dazu verdienen.

Die Abholzung und Rodung der Grundstücke war nicht nur wichtig für das Landwirtschaftsprojekt, sondern auch für den Bau der schulinternen Bäckerei und des Schlafsaales der Fußballakademie. Zur gleichen Zeit kauften wir schon einmal die ersten notwendigen Baumaterialien für das Gebäude ein, damit alles fließend übergehen konnte.



Am 15.4.2014 konnten wir schließlich mit den Bauarbeiten starten. 1. Schritte: vermessen, ausgraben und Arbeiten am Fundament

Zeitgleich waren wir auf der Suche nach Maissaatgut und nach Ananaspflänzchen. Da die Regenzeit ca. im Juni beginnt, wollten wir alles rechtzeitig gekauft und wenn möglich auch schon mit dem Anbau begonnen haben.



Ca. Anfang Mai konnten wir mit dem Setzen der ca. 19 000 Ananaspflänzchen beginnen und zeitlich auch mit der Aussaat des Maises. Für die Ananaspflänzchen stellten wir professionelle Ananasdorfbauern ein, die schon viel Erfahrung damit hatten. Einige Burschen aus der Fußballakademie unterstützen sie dabei und lernten gleichzeitig etwas über den Ananasanbau. Die restlichen Burschen aus der Fußballakademie waren für die Aussaat des Maises zuständig.

Das Setzen der Ananasplänzchen dauerte ca. 1 Monat – also von Anfang Mai bis Ende Mai 2014.

Die Bauarbeiten an dem Gebäude gingen in dieser Zeit auch fleißig voran. Ziegel für Ziegel wuchs das Gebäude.



Mit dem Aufmauern waren wir am 6. Juni 2014 fertig. Anschließend folgte eine kurze Pause, denn wir mussten auf das Holz für den Dachstuhl warten. Das Holz bestellten wir ebenfalls bei uns im Dorf. Die geeigneten Bäume mussten zuvor noch gefällt und zugeschnitten werden. In dieser Zeit konnten wir nicht wirklich etwas machen, außer immer wieder beim Landwirtschaftsprojekt die Felder zu beobachten und Unkraut zu jäten.



Die Ananasplänzchen und der Mais wuchsen und gedeihten. Probleme die beim Landwirtschaftsprojekt auftauchten, waren: die frei herumlaufenden Schafe, Ziege und Schweine, die immer wieder versuchten von den Blättern des Mais zu knabbern, bzw. die Schweine buddelten zum Teil die Anansplänzchen wieder aus. Da mussten wir auf der Hut sein und die Tiere immer wieder verscheuchen.



Ein weiteres Problem waren die Insekten, vor allem die Termiten waren eine Plage. Wir mussten Pestizide sprühen, damit sie unsere Saat nicht vernichteten. Bewässern mussten wir die Felder nie, da wir zur richtigen Zeit mit dem Bepflanzen starteten und die Natur die Bewässerung für uns übernahm, bzw. der fruchtbare Boden wichtige Nährstoffe an unsere Saat übergab.

Nach einer Wartezeit von 2 Wochen auf das Holz für den Dachstuhl, konnten wir unsere Arbeiten an dem Gebäude wieder aufnehmen. Das Holz wurde zuvor noch mit einem Pestizid eingesprüht, damit wir die Termiten fernhalten konnten. Der Dachstuhl war innerhalb 1,5 Wochen fertig gestellt. Das ging auch für ghanaische Verhältnisse sehr rasch. ;-)





Anschließend wurde das Wellblechdach auf den Dachstuhl genagelt. Danach kam es in Ghana zu einer Wirtschaftskrise, die auch unsere Bauarbeiten sehr stark und vor allem negativ beeinflusste. Die Preise stiegen innerhalb weniger Tage enorm. Genauso wie extreme Kursschwankungen und Knappheit an Treibstoff, welche wiederum die Preise in die Höhe trieben. Wir beschlossen die Bauarbeiten abzubrechen und die Situation abzuwarten.



Ende August, Anfang September konnten wir den ersten Mais ernten. Leider knabberten vor der Ernte die frei herum laufenden Tiere oft an unsern Maiskolben, bzw. an den Maispflanzen, so dass wir nicht so eine große Ausbeute hatten. Die Maiskolben wurden nach der Ernte getrocknet und anschließend konnten wir sie für die Schulausspeisung verwenden, bzw. auch für die Essenzubereitung für die Burschen der Fußballakademie. Die Ananasplänzchen wuchsen und wuchsen, aber es wird noch Monate dauern, bis wir die ersten, reifen Ananas ernten können. Im Gegensatz zum Mais, braucht das Ananasplänzchen 1 Jahr, bis man die erste Frucht pflücken kann.



Auf Grund der oben erwähnten Wirtschaftskrise in Ghana waren die Bauarbeiten am Gebäude bis November 2014 eingestellt. Anfang bzw. Mitte Oktober merkte man schön langsam, dass sich die Lage etwas besserte, die Preise wieder ein bisschen sanken und auch der Kurs beständig war. Gewartet hatten wir ja nun lange genug und freuten uns, dass wir die Bauarbeiten endlich wieder aufnehmen konnten. Im Zeitraum von Dezember 2014 bis Ende Jänner 2015 wurden schließlich die restlichen Arbeiten am Gebäude getätigt. Es wurde verputzt, die Fenster und Türen eingesetzt und gestrichen. Die Schüler aus der Fußballakademie konnten nach Fertigstellung des Gebäudes gleich in ihren neuen Schlafsaal/Schlafräum umsiedeln und sich in ihrem neuen Reich ausbreiten. ;-)



In der Woche von 12. Jänner 2015 – bis 18. Jänner 2015 wurden alle Maschinen für die Bäckerei gekauft. Wir mussten die Materialien alle in der Hauptstadt besorgen, da man sonst keine qualitativen Geräte bekommt. Mit unseren kalkulierten Kosten für die Maschinen kamen wir nicht durch. Wiederum hat der Kurs Schuld daran, bzw. kamen Kosten dazu, die wir im Voraus nicht beachtet hatten. Insgesamt gaben wir für die Gerätschaften+ Installation, etc. fast 18 000 GHS aus. Die Investitionen haben sich aber gelohnt, da wir kurz nach der Anschaffung und Installation gleich mit dem Backbetrieb starten konnten. Der Bedarf an Brot ist groß und das Angebot wird von den Dorfbewohnern sehr gut angenommen. Ebenso ist das Interesse zum Erlernen des Bäckerhandwerks sehr groß. ;-)





Wir sind glücklich, dass wir dieses Projekt erfolgreich abgeschlossen haben und möchten uns recht herzlich für die Unterstützung bedanken.

DANKE